



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

Fachverband der privaten Krankenanstalten
und Kurbetriebe
Wirtschaftskammer Österreich
zH Herrn KR Mag. Julian M. Hadschieff
Wiedner Hauptstraße 63
Postfach 340
1040 Wien

Generaldirektor-Stellvertreter
DI (FH) Volker Schörghofer
T +43 (0) 1 / 711 32-4000
F +43 (0) 1 / 711 32-3783
volker.schoerghofer@hvb.sozvers.at
Zl. 41-IT--19.87/14/0235/Scv/Rie

Wien, 21. März 2014

Betreff: e-card System „Release R14a“

Sehr geehrte Damen und Herren!
Sehr geehrter Herr Kommerzialrat!

im Folgenden wollen wir Ihnen einen Überblick über die Auslieferung der neuen Softwareversion (**Release R14a**) und die wesentlichen, mit dem Release in Verbindung stehenden Neuerungen geben.

1. Umstellungszeitpunkt

Das e-card System wird am **Samstag, 26. April 2014 ab 14:00 Uhr** serverseitig auf das neue Release umgestellt und steht wieder ab **Montag, 28. April 2014 00:00 Uhr** – zur Verfügung. Alle e-card Services sind in diesem Zeitraum nicht verfügbar.

Der österreichweite Rollout erfolgt am **Dienstag, 6. Mai 2014 ab 21:00 Uhr**. Wenn Sie bei Ihrer Produktiv-GINA den Softwareupdatemodus auf „automatisch“ gesetzt haben, wird die GINA in der Nacht vom 06. auf 07. Mai 2014 die neue Softwareversion beziehen. Ansonsten müssen Sie die Aktualisierung im Administrationsmenü manuell starten.

Bei Fragen oder Problemen zur Umstellung wenden Sie sich bitte via Ticketing-System an das Supportteam:

<http://ticketing.ecard.sozialversicherung.at/myrmex/ka/>



Das mit 06. Mai 2014 zur Verfügung gestellte neue GINA Release R14a muss bis spätestens **06. August 2014** eingespielt werden, ansonsten kann die GINA nicht mehr mit dem e-card Rechenzentrum kommunizieren und Ihre e-card Services werden offline geschaltet. Stimmen Sie sich bitte mit Ihrem SW-Hersteller, der die Integration der e-card Schnittstelle durchgeführt hat, ab.

2. Vertragspartnersoftware-Schnittstelle SS12

Mit dem Rollout des Release R14a kommt es zu einer Ablöse von alten Schnittstellenversionen an der SS12. Wir ersuchen Sie, mit den Softwareherstellern zu klären, ob die verwendete Software die neuen SS12 Schnittstellenversionen unterstützt. Falls nicht, muss zeitgerecht vor dem Releasetermin ein Softwareupdate eingespielt werden!

Bei Vertragspartnern, die nicht rechtzeitig umgestellt werden, kann es ab 7. Mai 2014 zu Problemen bei einzelnen e-card Services kommen. Unter Umständen ist ein Verbindungsaufbau aus der Software zum e-card System nicht mehr möglich.

In diesem Fall besteht weiterhin die Möglichkeit, das e-card System über den Webbrowser zu nutzen, wobei alle relevanten Details dazu im e-card Vertragspartner-Benutzerhandbuch, das auf www.sozialversicherung.at zum Download bereit steht, zu finden sind.

3. Inhalte des Release R14a

Alle Neuerungen können Sie der beigelegten „Releaseinformation“ entnehmen. Dieses Dokument wird unter anderem auf der Homepage www.chipkarte.at - Bereich „Krankenanstalten und KIS-Hersteller“ - veröffentlicht.

Die e-card Vertragspartner-Benutzerhandbücher wurden um die R14a Inhalte erweitert und stehen unter www.sozialversicherung.at zur Verfügung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an 050 124 714 – 4301.

Wir ersuchen Sie um eine entsprechende Information Ihrer Mitglieder.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Hauptverband

GD-Stv. DI (FH) Volker Schörghofer



e-card Releaseinformation
Release R14a
Version 1.0

Information über die mit dem Release R14a in Kraft tretenden fachlichen und technischen Änderungen bzw. Erweiterungen des e-card-Systems.

Wien am 11. März 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Zweck des Dokuments.....	3
2	ACHTUNG: Wichtige Hinweise für das Release R14a	4
3	Zeitliche Abfolge des Rollout.....	5
3.1	VPSWH (Test-GINA) Rollout Release R14a	5
3.2	Vertragspartner (Produktiv-GINA) Rollout Release R14a.....	5
4	Allgemeine Änderungen bzw. Erweiterungen.....	7
4.1	Brustkrebs-Früherkennung-Dokumentationsservice (BKF)	7
4.2	Präoperative Befundung (PROP).....	7
4.3	Datenabfrageservice (DAS)	10
4.4	Ausbau der Bürgerkartenfunktionalität	10
4.5	Testszenarienverwaltung (TSV).....	11
5	Technische Änderungen bzw. Erweiterungen	12
5.1	Versionsübersicht	12
5.2	Vertragspartnersoftwarechnittstelle (SS12)	12
5.3	Webbrowser-Versionen im e-card-System.....	12
5.4	GINA – Administrationsmenü <i>NEU</i>	13
5.5	Software-Zertifikate – gültige Signaturalgorithmen.....	14
5.1	LAN-CCRs – geänderte Namensvergabe	14

1 Zweck des Dokuments

Dieses Dokument richtet sich an Krankenanstalten, Bandagisten, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker (BOST), Krankentransportunternehmen, Rettungsdienste (KT), Optiker, Hörgeräteakustiker, Apotheken und deren Vertragspartnersoftware-Hersteller (VPSWH).

Es enthält Informationen über die mit dem Release R14a in Kraft tretenden fachlichen und technischen Änderungen bzw. Erweiterungen des e-card-Systems. Die hier beschriebenen Änderungen bzw. Erweiterungen beziehen sich auf das zuletzt gültige Release R13b.

2 ACHTUNG: Wichtige Hinweise für das Release R14a

SS12 Schnittstellenversionen R14a

Details dazu sind im Kapitel 5.2 *Vertragspartnerssoftwareschnittstelle (SS12)* zu finden.

SS12 Schnittstellenbeschreibung R14a

Alle Änderungen bzw. Erweiterungen in den einzelnen e-card-Services sind in der aktuellen Schnittstellenbeschreibung, zum Download unter www.chipkarte.at im Bereich „Krankenanstalten und KIS-Hersteller“, zu finden. Bei Fragen stehen wir Ihnen unter support@svc.co.at zur Verfügung.

VPSWH-Rollout – GINA Distribution

Die beim VPSWH-Rollout (Test-GINA) gelieferte GINA-Distribution (0.93.02.xx) enthält alle SS12-Funktionen des Release R14a.

Da an den Web-Oberflächen (GUI) noch gearbeitet wird, sind diese Komponenten noch nicht vollständig funktionsfähig.

Beenden aktiver Dialoge

Durch das Update auf das Release R14a (speziell beim Server-Update) werden alle aktiven Dialoge beendet. Das bedeutet, dass bei Wiederverfügbarkeit der Systeme die Dialoge neu aufgebaut werden müssen.

Verteilung von Softwarepaketen vor dem Rollout-Termin

Dieses Vorgehen hat keine Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der e-card-Services. Die Aktivierung dieser Softwarepakete erfolgt erst im Zuge des eigentlichen Rollout. Voraussetzung ist, dass die Anwender die **GINA und den Router** vor dem Rollout **nicht vom Strom nehmen** und dass der Zugang zur GINA über den SSH-Port (22) für alle relevanten IP-Adressen freigeschaltet ist. Ansonsten startet der Download der Softwarepakete erst im Zuge des Softwareupdates, was die Dauer des Updates erheblich verlängern wird.

e-card Vertragspartner-Benutzerhandbücher R14a

Die Vertragspartner-Benutzerhandbücher wurden aktualisiert und stehen ab Mitte März 2014 auf der Homepage www.sozialversicherung.at im Bereich „Service“ zur Verfügung.

3 Zeitliche Abfolge des Rollout

3.1 VPSWH (Test-GINA) Rollout Release R14a

Donnerstag, 13. März 2014 ab 09:00 Uhr:

- Das Test-Referenzsystem wird serverseitig auf das neue Release umgestellt.

Dienstag, 18. März 2014 ab 09:00 Uhr:

- Das Release wird auf die GINAs der Vertragspartnersoftware-Hersteller (VPSWH) verteilt.

Das Test-Referenzsystem steht während des Server- und des Client-Rollout nicht zur Verfügung.

3.2 Vertragspartner (Produktiv-GINA) Rollout Release R14a

Samstag, 26. April 2014 ab 14:00 Uhr:

- Das e-card-System wird am Samstag, den 26. April 2014 ab 14:00 Uhr serverseitig auf das neue Release umgestellt und steht wieder ab Montag, den 28. April 2014 00:00 Uhr zur Verfügung. Alle e-card-Services und die GINA sind in diesem Zeitraum nicht verfügbar. Die Mehrwertdienste sind davon nicht betroffen.

Dienstag, 06. Mai 2014 ab 21:00 Uhr:

- Österreichweiter Client-Rollout des Release R14a

3.2.1 Zusatzinformation für Krankenanstalten und KIS-Hersteller

Wenn Sie bei Ihrer Produktiv-GINA den Softwareupdatemodus auf „automatisch“ gesetzt haben, wird die GINA in der Nacht vom 06. auf den 07. Mai 2014 die neue Softwareversion beziehen. Alle e-card-Services sind in diesem Zeitraum nicht verfügbar. Ansonsten müssen Sie die Aktualisierung im Administrationsmenü manuell starten:

Kurzanleitung zur Aktualisierung der GINA:

- Verbinden Sie sich mit einem SSH Client (z.B. ‚putty‘ oder ‚openssh‘) mittels SSH-Protokoll (Port TCP 22) und dem Benutzer „localadmin“ auf die GINA
- Einzelschritte zur Aktualisierung:
 - (2) Konfiguration
 - (3) Systemkonfiguration
 - (1) Allgemeine GINA-Parameter
 - (1) Modus des SW-Updates
 - (3) SW-Update-Modus MANUELL setzen
 - (2) SW-Update Manuell auslösen

Hinweis: Die empfohlene Einstellung ist, den Softwareupdate-Modus auf „on“ zu schalten. Es wird jedes Update automatisch eingespielt.

Bei Fragen oder Problemen verfassen Sie bitte ein Ticket unter:

<http://ticketing.ecard.sozialversicherung.at/myrmex/ka/>

Das mit 06. Mai 2014 zur Verfügung gestellte e-card-Release R14a muss **bis spätestens 06. August 2014** eingespielt werden. Ansonsten kann die GINA mit dem e-card-Rechenzentrum nicht mehr kommunizieren und die e-card-Services können nicht mehr verwendet werden.

Zu beachten ist, dass auch die Test-GINAs mit den notwendigen Updates zu versorgen sind. Wird die Test-sGINA länger als zwei Releases nicht upgedatet, muss diese per CD neu eingespielt und neu konfiguriert werden. Um diesen unnötigen Aufwand zu vermeiden, wird empfohlen auch den Softwareupdate-Modus der Test-sGINAs auf „on“ – automatisches Update – zu stellen und die GINAs immer online zu halten.

Wir bitten um rechtzeitige Durchführung des GINA-Updates, um auf beiden Seiten unnötige Aufwände zu vermeiden.

4 Allgemeine Änderungen bzw. Erweiterungen

4.1 Brustkrebs-Früherkennung-Dokumentationsservice (BKF)

Betrifft nur Krankenanstalten und deren Softwarehersteller

4.1.1 Keine Konsultationsbuchung

Für am Screening teilnehmende Radiologen des intramuralen Bereichs und einige niedergelassene Radiologen mit dem Recht *BKF.NO_KONS* war es möglich (analog zum Dokumentationsblatt "Kurative Mammografie"), das Dokumentationsblatt "Screening" sowie Screening mit ausschließlicher Sonografie ("Screening Ultraschall") entweder an eine Konsultation zu binden oder ein Leistungsdatum anzugeben.

Diese Möglichkeit wird mit dem Release R14a JEDEM Screening-Teilnehmer eingeräumt.

Damit können auch Dokumentationsblätter für Screening-Untersuchungen übermittelt werden, die nicht direkt über den Träger abgerechnet werden (z.B. wenn der Radiologe keinen Vertrag mit der KFA einer Versicherten hat). Ein gültiger Einladungstoken muss in jedem Fall vorhanden sein.

Für die direkte Abrechnung dieser Leistung mit dem KV-Träger sind nach wie vor die Buchung einer Konsultation und die Bindung des Dokumentationsblatts an diese notwendig!

4.2 Präoperative Befundung (PROP)

Betrifft nur Krankenanstalten und deren Softwarehersteller

4.2.1 PROP-Fachinformation – Änderungen für die Version 5

- der Risikofaktor „COPD instabil“ in der Risikogruppe „Lunge“ wird auf „COPD GOLD B-D/Asthma unkontrolliert“ geändert
- der Risikofaktor „COLD/COPD stabil“ in der Risikogruppe „Lunge“ wird auf „COPD GOLD A/Asthma kontrolliert“ geändert
- bei „COPD/Asthma“ (ehemals „COLD/COPD stabil“) in der Risikogruppe „Lunge“ ist keine Spirometrie bei COPD A/Asthma kontrolliert mehr notwendig

- Die Änderung fußt auf einem Fachgutachten von Primarius Priv.-Doz. Dr. Bernd Lamprecht, AKH Linz vom Oktober 2013 und dem systematischen Review von Johansson et al. (BJA 2013; 110(6):929-39).
- die Untersuchung „Blutbild (Hb/HTK, Leukozyten, Thrombozyten)“ wird in „Blutbild PROP (Hb/HTK, Leukozyten, Thrombozyten)“ unbenannt, um Unklarheiten in der Abrechnung zu verhindern

4.2.2 Ergänzung der med. Erläuterungen

Basierend auf den Änderungen der Risikofaktoren, werden die med. Erläuterungen in der Onlinehilfe sowie im e-card Vertragspartner-Benutzerhandbuch ergänzt.

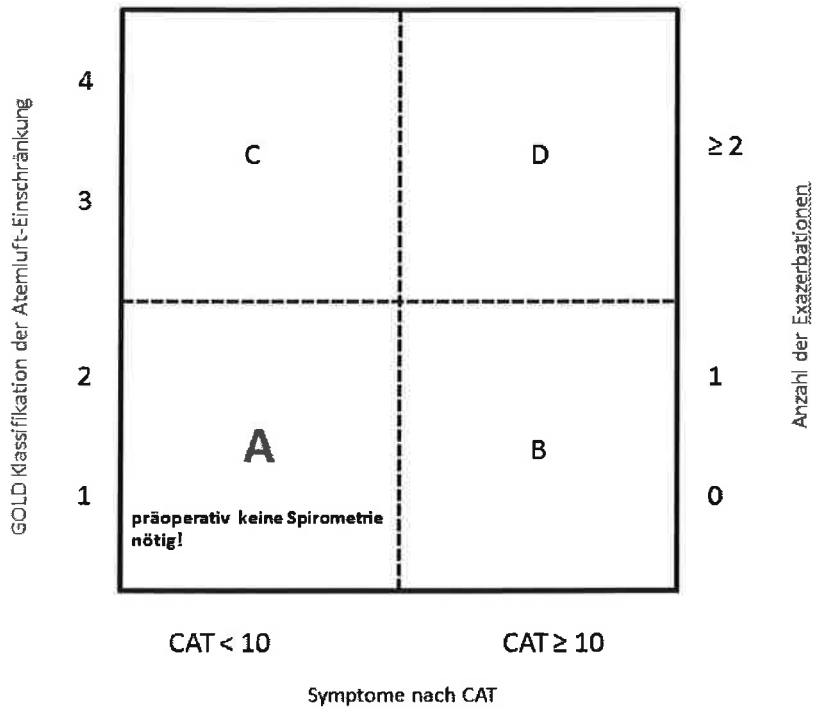
4.2.2.1 Einteilung der Chronisch Obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) nach GOLD

Jede Patientin/jeder Patient, der chronisch über Atemnot chronischen Husten mit oder ohne Auswurf klagt, hat das potentielle Risiko, an einer COPD erkrankt zu sein. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die anamnestische Patientenexposition von Risikofaktoren. Die Diagnose wird als gesichert gesehen, wenn das FEV₁/FVC – Verhältnis unter 0,7 ist.

Die Schwere der COPD wird üblicherweise anhand der Ergebnisse der Spirometrie in vier Grade eingeteilt (siehe Tabelle 1). Grundvoraussetzung für die Diagnosestellung einer COPD ist ein FEV₁/FVC-Verhältnis < 0,7. Zusätzlich kann die COPD vier Risikoklassen (A - D) nach GOLD (Global Initiative for Chronic Obstructive Lung Disease) eingeteilt werden (siehe Grafik¹). Die Einteilung fußt auf anamnestischen und spirometrischen Einzelfaktoren. Die Anamnese kann entweder mittels des Modified British Medical Research Council Questionnaires oder mittels COPD Assessment Test (CAT) gemacht werden. Dieser besteht aus acht Fragen, die numerisch auf einer Skala von 0 bis 5 beantwortet werden sollen (siehe *COPD Assessment Test*).

GOLD 1	mild	FEV ₁ ≥ 80% predicted*
GOLD 2	moderat	50% ≤ FEV ₁ < 80% predicted*
GOLD 3	schwer	30% ≤ FEV ₁ < 50% predicted*
GOLD 4	sehr schwer	FEV ₁ < 30% predicted*

Tabelle 1: Einteilung der COPD nach GOLD¹.



Kernsatz: Bei Patientinnen und Patienten, die der Risikoklasse A angehören, kann präoperativ auf eine routinemäßige Spirometrie verzichtet werden.

4.2.2.2 Einteilung der Asthmaerkrankung entsprechend der "Global Initiative for Asthma 2012" (GINA)

Die Asthmaerkrankung kann entsprechend der GINA-Kriterien in „kontrolliert“, „teilweise kontrolliert“ und „nicht kontrolliert“ eingeteilt werden (siehe Tabelle 2).

	kontrolliert	teilweise kontrolliert	unkontrolliert
Symptome tagsüber	keine bis 2x/Woche		drei oder mehr positive Kriterien für teilweise kontrolliertes Asthma
Limitation von Aktivitäten	keine		
Nächtliche Symptome	keine		
Bedarf an Akutmedikamenten	bis 2x/Woche	mehr als 2x/Woche	
FEV ₁	≥ 80% predicted*	< 80% predicted*	

Tabelle 2: Einteilung der Asthmaerkrankung entsprechend den GINA (Global Initiative for Asthma 2012) Kriterien¹.

Kernsatz: *Asthma-Patientinnen und –Patienten mit kontrolliertem Asthma benötigen nicht routinemäßig eine präoperative Spirometrie.*

¹ Jørgen Vestbo et al., „Global Strategy for the Diagnosis, Management, and Prevention of Chronic Obstructive Pulmonary Disease: GOLD Executive Summary," *American Journal of Respiratory and Critical Care Medicine*, pp. 347-365, 2013.

² siehe www.ginasthma.org

* auf Gewicht, Größe, Alter und Geschlecht berechneter Normwert der FEV₁

4.3 Datenabfrageservice (DAS)

Ab dem Release R14a steht zusätzlich das e-card-Service „Infotool zum Erstattungskodex IEKO“ – über das Datenabfrageservice DAS – zur Verfügung. Mit diesem Tool ist es möglich, Informationen zu Arzneimitteln im Grünen und Gelben Bereich des Erstattungskodex abzufragen und sich therapeutische Alternativen anzeigen zu lassen. Dieses Abfrageservice wird allen e-card Kunden zur Verfügung gestellt und kann bei Bedarf genutzt werden.

4.4 Ausbau der Bürgerkartenfunktionalität

Betrifft nur Vertragspartner und deren Softwarehersteller, welche die Services BASE, KSE bzw. ABS (auf der Web-GUI) verwenden.

Das e-card-System unterstützt bis dato auch SV-fremde Bürgerkarten zur Identifikation des Patienten. Diese Bürgerkarten basieren jedoch auf Chipkarten-Betriebssystemen, die bereits veraltet sind (d.h. es sind keine aktiven Karten mehr im Feld) bzw. alte Algorithmen (SHA1) verwenden und deshalb im Laufe des Jahres 2014 widerrufen und vom Zertifizierungsdiensteanbieter A-Trust ausgetauscht werden. Die ab dann im Feld befindlichen Bürgerkarten mit dem neuen Betriebssystem ACOS 04 werden aufgrund der geänderten Architektur der Personenbindung nicht mehr unterstützt.

Mit dem Release R14a werden deshalb aus den oben angeführten technischen Gegebenheiten und auch aufgrund der geringen Verwendung von Bürgerkarten im e-card-System bzw. der immer stärker vertretenen mobilen Signatur („Handy-Signatur“) die Bürgerkartenfunktionalitäten auf der Schnittstelle SS12 deaktiviert.

Betroffen sind folgende Services und SS12-Funktionen – wurden tlw. bereits mit R13b als „deprecated“ gekennzeichnet:

BASE

- `getBCardSvPerson(java.lang.String dialogId, java.lang.Boolean forceExecution, java.lang.String cardReaderId)`

KSE

- `nachsignierenKonsultationenBCard(java.lang.String dialogId, java.lang.String svNummer, java.lang.String cardReaderId)`

Inklusive der Entfernung aller nicht mehr benötigten Fehlermeldungen.

Hinweis: Die Bürgerkartenfunktionalitäten der betroffenen Services (BASE, KSE und ABS) wurden auch auf der Web-GUI entfernt.

Die Durchführung einer Konsultation mit Bürgerkarte ist nicht mehr möglich.

4.5 Testszenariosverwaltung (TSV)

Betrifft nur Nutzer des Test-Referenzsystems

Änderungen bzw. Ergänzungen der Szenarien in der Testszenariosverwaltung im Zuge des e-card-Release R14a.

4.5.1 Szenario 11/A – Änderung der Versichertenkategorie

Die Versichertenkategorie der Person des Szenarios 11/A wird auf den Wert ‚29‘ – Fremdstaaten (De-facto-Versicherte) – geändert.

4.5.2 Szenario 18/D – NEU: Abgeleiteter Versicherungsanspruch und BKF-Token

Das Szenario 18/D wurde neu hinzugefügt und enthält folgende Eigenschaften:

- Geschlecht: weiblich
- Alter: 54
- Versicherungsanspruch: abgeleitete Ansprüche bei BVA und WGKK
- Einladungstoken für BKF: Angelegt (A)

Details dazu finden sich in der aktualisierten Dokumentation auf www.chipkarte.at, im Bereich „Partner/Krankenanstalten und KIS-Hersteller“ in der Rubrik „Download“.

5 Technische Änderungen bzw. Erweiterungen

5.1 Versionsübersicht

Ordinationsclient:


GINA-Distribution: 0.93.0x.xx

LAN-CCR Firmware: Build 1104

5.2 Vertragspartnerschnittstelle (SS12)

Folgende Schnittstellenversionen stehen mit dem Release R14a zur Verfügung:

	BASE	VDAS	KSE	SAS	ABS	TSV*	DBAS	UZE	STS	DAS	PROP	BKF
R14a	12	13	15	12	10	3	9	5	4	3	2	2
kompatibel	11	12	14				8		3			1
entfallen			13									

 ... neue Schnittstellenversion

*... Dieses Service dient ausschließlich zur Verwendung für die Softwarehersteller und steht auf den ProduktivGINAs nicht zur Verfügung.

5.3 Webbrowser-Versionen im e-card-System

Unterstützte Browser:

Microsoft Internet Explorer Version 9, 10 und 11

Mozilla Firefox Version 27 bzw. 24 ESR

Google Chrome Version 32

Apple Safari Version 6 und 7 (nur auf Mac OSX)²

In Ihrem Interesse wird empfohlen, immer die aktuellste Version des Browsers zu verwenden. Bei der Verwendung von nicht unterstützten Browserversionen kann es zu Fehlfunktionen kommen.

² Der Support von Safari-Webbrowsern auf Windows-Betriebssystemen wurde vom Hersteller eingestellt.

Seitens SVC nicht unterstützt werden:

- Nicht explizit angeführte Browser,
- vom Hersteller nicht gewartete³ Betriebssystem- und Browserversionen (inkl. Betaversionen) und
- vom Standard abweichende Browsereinstellungen.

Die Verwendung von nicht explizit angeführten Browsern ist nicht ausgeschlossen, kann aber zu Problemen führen, die aufgrund nicht ausreichender oder fehlender Kompatibilität zu den unterstützten Browsern ein Weiterarbeiten des Vertragspartners beeinträchtigen können. Bei Fehlfunktionen kann kein Support geleistet werden.

Hinweis: Die Unterstützung für Microsoft Windows XP (und damit einhergehend für Internet Explorer 8) wird nicht weitergeführt, da der offizielle Support seitens Microsoft mit 08. April 2014 endet. Offizielle Details und weitere Informationen dazu von Microsoft finden Sie [hier](#).

5.4 GINA – Administrationsmenü *NEU*

Mit dem Release R14a wird eine überarbeitete Version des Administrationsmenüs (kurz: Adminmenü) der GINA ausgeliefert. In erster Linie wurde die Struktur des Menüs geändert, funktionale Modifikationen wurden nicht vorgenommen. Einzig das Diagnosemenü wurde durch eine Diagnosefunktion ersetzt.

Wichtig: Mit der Änderung des Administrationsmenüs wurde auch die Policy für das Login-Passwort angepasst.

Das neue Handbuch zum Administrationsmenü dient unter anderem als Navigationshilfe und steht in Kürze auf www.chipkarte.at im Download-Bereich von „Krankenanstalten und KIS-Hersteller“ zur Verfügung.

³ Unter „gewartet“ wird verstanden, dass vom jeweiligen Hersteller regelmäßig Updates und/oder (Sicherheits-) Patches ausgeliefert werden.

5.5 Software-Zertifikate – gültige Signaturalgorithmen

Bei der Verwendung von Software-Zertifikaten anstatt Ordinationskarten gelten mit R14a folgende Parameterwerte:

Parameter	Wert
Zertifikats-Signaturalgorithmus	SHA224/RSA, SHA256/RSA, SHA384/RSA, SHA512/RSA, SHA1/RSA*, SHA1/DSA*
Zertifikats-Schlüsseltyp	RSA, DSA*
Schlüssellänge Min.	1024 *, 2048
Schlüssellänge Max.	4096
Anwendungs-Signatur	vgl. Zertifikats-Signaturalgorithmus
Anwendungs-Digest	SHA224, SHA256, SHA384, SHA512, SHA1*

* wird zukünftig nicht mehr unterstützt

5.1 LAN-CCRs – geänderte Namensvergabe

Für LAN-Kartenleser kann ein Name, der sogenannte „Friendly Name“ entweder über die Web-Oberfläche der GINA oder direkt über das Web-Interface des Kartenlesers vergeben werden. Mit dem Release R14a erfolgt die Speicherung der derzeit via GINA Web-Oberfläche vergebenen Kartenlesernamen anhand der vorgegebenen Namenskonvention direkt am Kartenleser.

Gültige Zeichen zur Verwendung für Namen von LAN-Kartenleser sind wie folgt:


- Länge: 4-32 Zeichen
- erlaubte Zeichen: [A-Z], [a-z], [0-9], '-', '.', '_', 'Leerzeichen'

Die aktuelle Migration der Kartenlesernamen erfolgt nach folgenden Regeln:

- Sonderzeichen werden migriert und ersetzt durch *<underscore>*,
- die vorhandene MAC-Adresse am Ende wird entfernt,
- zu kurze Namen (<4 Zeichen), werden mit *<underscore>* aufgefüllt,
- zu lange Namen (>32 Zeichen) werden nach 32 Stellen abgeschnitten und
- Leerzeichen am Anfang oder am Ende werden entfernt.

Für eine einfachere Migration bzw. um Missverständnisse (beim Kunden) vorzubeugen, wird empfohlen im Vorhinein (vor dem Rollout R14a) die Namen der Kartenleser – insbesondere in der Software voreingestellte oder gespeicherte Kartenlesernamen – entsprechend der Konvention anzupassen.

An der SS12 wird in der Funktion *getCardReaders()* der neue Kartenlesername sowohl im Feld *Id* als auch im Feld *Name* geliefert.

Signaturwert	JQSfvbn/IC/3azs+vUZN6eyfHsbWH+/GjXOmgPOL+VDk975599fs6sU6dRqMpmzXKocu5TDLb/Mp+6/B2Pvs4pqVpNr1ACL/Rv9GMS8z1iOw310Comu2KFU9S0wnhhB61g+6kIEOunyYYwNk4zRfGlmqQ7MQ8WHUh4yZXhEs=	
	Signator	serialNumber=933224287260,CN=Hauptverband der oesterreichischen SV-Traeger,OU=Hauptverband der oesterreichischen Sozialversicherungstraeger,O=Hauptverband der oesterreichischen Sozialversicherungstraeger,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-03-24T13:39:49+01:00
	Aussteller	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	453598
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.sozialversicherung.at/signaturpruefung/ .	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	

